

Drei Ebenen kosmologischer Wahrnehmung

Michael J. Shea, Ph.D., 2023

Einführung

Unsere Lehrer sagen uns, dass es tiefere Ebenen der Tide und der Stille gibt. Ja, die gibt es. Die Gezeiten der Primären Respiration (PR) existieren oberflächlich mit ihrer Rate von 6 Zyklen pro 10 Minuten. Mit zunehmender Praxis werden sie zeitlos und erlauben uns, ihre Schönheit, Weisheit und Anmut zu entdecken. Einige Praktizierende und Klienten erfahren ihre Liebe. Ähnlich verhält es sich mit der Stille. Die Stille vertieft sich in eine Leere, die den gesamten Raum unserer Wahrnehmung ausfüllen kann. Die Stille ist die Mittellinie. Sie ist ein tiefer, alles durchdringender Frieden. Das craniale Konzept entwickelte sich aus diesen Erkenntnissen seines Begründers William Garner Sutherland, welche er der jüdisch-christlichen Kosmologie zuordnete. Er nannte es den Lebensatem. Der zeitgenössische Klient muss in einem therapeutischen Gefäß (Container) gehalten werden, welches dem Therapeuten tiefere Wahrnehmungsebenen zur Verfügung stellt. In diesem Text untersuche ich drei Wahrnehmungsebenen, welche in fernöstlichen Kosmologien zu finden sind und die Dr. Sutherlands Einsichten ergänzen.

Drei Visualisierungsebenen

Die drei Ebenen der Wahrnehmung in der biodynamischen Praxis sind: *gewöhnlich*, *subtil* und *sehr subtil*. Sie entsprechen ähnlichen Wahrnehmungsebenen in der tibetischen Medizin und anderen östlichen Traditionen. Sie beziehen sich auf:

1. den physischen Körper von Anatomie, Physiologie und Metabolismus,
2. den feinstofflichen Körper, wie er in einer Vielzahl von östlichen Bildern von bunten Chakren-Kanälen-Energien dargestellt wird,
3. den sehr subtilen Körper aus reinem Licht.

Dies ist die Grundlage für die medizinische Visualisierungspraxis, welche Farben mit der dreieinigen Natur des menschlichen Körpers verbindet. In der klinischen Praxis können diese Visualisierungen spontan auftreten, wie es bei Dr. Sutherland der Fall war, oder der Behandler kann bewusst eine Visualisierung initiieren, um einen Funken zur Zündung der drei Körper zu erzeugen. Die Visualisierungen rekapitulieren den Ursprung des Universums, der im feinstofflichen Körper erlebt und ausgedrückt wird, während er in die Erscheinung des feinstofflichen Körpers wie ein Regenbogen und schließlich des gewöhnlichen

Körpers ausstrahlt. Aus diesem Grund integrieren wir die Visualisierungsarbeit, denn in den alten östlichen Kosmologien waren reines Licht, klares Licht, kristallklares Licht und weißes Licht die Metaphern für die Erfahrung des Ursprungs, sowohl in theistischen als auch in nicht-theistischen Traditionen. Dr. Sutherland erlebte in seiner Praxis eine spontane Visualisierung eines hellen, klaren Lichts und nannte es in Anlehnung an das Buch Genesis den Lebensatem. Die Osteopathie basierte von Anfang an auf kosmologischen Wahrnehmungsprinzipien.

Der Lebensatem

Es gibt drei Bedeutungsebenen, die mit Dr. Sutherlands spontaner Visualisierung des Lebensatems auf der Grundlage seiner Schriften verbunden sind. Dazu gehören die Kommentare von Dr. Becker und Dr. Jealous zum Atem des Lebens.

1. Die *erste* Bedeutung ist die Metapher von Licht, flüssiges Licht, wie ein Licht eines Leuchtturms.
2. Die *zweite* Bedeutung ist die Bewegung, in Verbindung mit Potenz und Zündung eines Lufthauchs. Wie er sagte, ist es der Lebensatem, nicht die Atemluft. Vielmehr entzündet er die Atmung durch seine Potenz, die in der Zerebrospinalflüssigkeit zu beobachten ist. Diese Zündung umfasst die gesamte Physiologie und den Stoffwechsel des menschlichen Körpers. Wir werden durch den Lebensatem belebt und die körperliche Bewegung wird ausgelöst.
3. Die *dritte* Bedeutung ist Nutzung des Begriffs Intelligenz.

Im Laufe seines Lebens konnte er eine tiefere Intelligenz spüren, wahrscheinlich weil er ein hingebungsvoller Christ als Nachfahre des Begründers der Osteopathie A.T. Still war. Die Intelligenz des Lebensatems wurde gleichgesetzt mit dem Heiligen und seiner gottähnlichen Natur, die sich im menschlichen Körper manifestiert. Sutherland sagte 1943, dass man das craniale Konzept als religiöses Konzept betrachten könnte. Heutzutage bedeutet dies eine spirituelle Natur mit einer direkten Verbindung zum Sakralen, unabhängig davon, mit welcher Tradition und Religion man aufgewachsen ist. Es gibt weniger Identifikation mit der Religion und eine tiefere innere Entwicklung des eigenen Herzens als spirituelles Zentrum. Der Verzicht auf Gedanken, Gefühle und Emotionen ist das Schwierige und blockiert die tiefere Wahrnehmung der Potenz des

Lebensatems und seiner spirituellen Intelligenz. Diese spirituelle Intelligenz wird in den östlichen Traditionen, auf die ich gleich zu sprechen komme, mit dem Begriff Bewusstsein gleichgesetzt.

Wahrnehmung

Die Wahrnehmung selbst kann problematisch sein, denn sie besteht aus Subjekt, Objekt und dem Mechanismus, welcher beide miteinander verbindet. Die neurologische Wahrnehmung ist vergleichbar mit der eines Flugsimulators, welchen Piloten zur Flugübung benutzen. Unser Gehirn macht einfach Vorhersagen aus enormen Mengen von Sinneseindrücken darüber, was physiologisch im Körper notwendig ist, um seine Energie- und Sicherheitsbedürfnisse zu verwalten. Wir müssen lernen, unsere Sinne zu verkörpern, und aufhören, unsere Sinneswahrnehmungen geistig zu etikettieren und zu interpretieren. Alle Sinne müssen sich entspannen, ohne dass wir diesen ganzen mentalen Vorstellungen nachhängen. Das führt zu einer genaueren, einfühlsamen Reaktionsfähigkeit im Gegensatz zu einem größeren Potenzial für spontane Überreaktionen. Das Gehirn braucht Zeit, um den Input zu sortieren, um die Flugsimulationen für sanftere Landungen zu verbessern.

Es gibt eine Verknüpfung zwischen dem östlichen kosmologischen Ursprung des menschlichen Körpers und einer Reihe von Regenbogenfarben, die mit dem *subtilen Körper* assoziiert werden. Diese Farben erzeugen Formen, die aus Linien mit axialer Ausrichtung und Punkten mit radialer Ausrichtung bestehen, ähnlich der embryonalen Entwicklung. Der Embryo ist in diesem Sinne der feinstoffliche Körper. Licht (Photonen) wird durch den fluiden Körper des Embryos gebrochen und organisiert sich um Kanalisierungszonen der Embryoflüssigkeit. Östliche Beschreibungen von einem subtilen Mittellinienkanal und zweier Seitenkanäle werden in Verbindung mit jeglichen Chakrasystemen unterschiedlicher Schulen definiert, einschließlich östlicher medizinischer Systeme. Diese Mittellinien und Fulcren des feinstofflichen Körpers sind verknüpft und manifestieren sich im physischen Körper als Herz, Aorta und absteigende Aorta, Neuralrohr sowie Drüsen, die mit einer Vielzahl von anatomischen Strukturen verbunden sind. Im fernen Osten ist die Anatomie aus fünf Elementen aufgebaut, einer dichteren Verfeinerung der Farben und des Lichts.

Die fünf Indo-tibetischen Elemente

Der biodynamische fluide Körper setzt sich im indo-tibetischen Elementen-System aus den gemeinsamen Elementen Wasser und Erde zusammen. Er ist der Behälter für die Interaktion der fünf Elemente. Die fünf Elemente werden zum Bindeglied zwischen den Wahrnehmungsebenen

vom reinen Licht über die farbige Form bis zu den fünf Elementen des physischen Körpers. Es sind drei Wahrnehmungsebenen einer Sache, die auf drei verschiedene, aber miteinander verbundene Arten erscheinen. Im Osten sind die Farben und Elemente auch mit Weisheit durchdrungen. So erkennen wir die Ähnlichkeit mit der osteopathischen Vorstellung von einer innewohnenden spirituellen Intelligenz.

Wahrnehmung und Palpation

Die drei Wahrnehmungsebenen werden für die biodynamische Palpation von Herz und Kreislauf herunterskaliert.

1. Wenn deine Finger mit Teilen des Gefäßbaums in Berührung kommen, ist das *Gewöhnliche* die Muskulatur, die die Arterienwand schützt.
2. Das *Feinstoffliche* ist das Endothel, ein Meisterwerk der Natur und der Schöpfung in Bezug auf die Homöostase im menschlichen Körper.
3. Die *sehr subtile* Schicht ist das Zentrum der Spirale des Blutflusses in den Arterien und Kapillaren.

Doppler-Radar-Studien zeigen, dass das Zentrum des Blutflusses dynamisch ruhig ist. Ich bezweifle, dass man den genauen Durchmesser dieser ruhigen Zone in der Mitte des Flusses abschätzen kann. Es ist besser zu wissen, wo sich das Zentrum des Blutflusses ungefähr befindet, wenn man es mit getragener Berührung ertastet und sich nicht zu lange dort aufhält. Die Palpation durch drei übereinander liegende Quellen ist eine getragene, nicht statische Berührung. Das Blut wird durch den tiefen Weisheitswind der PR bewegt, der im Herzen wohnt. Auf diese Weise ist die Arterie ein Windinstrument von unglaublicher Schönheit. Die Palpation ist eine konstante Einstimmung, die mit der Wahrnehmung des Ganzen synchronisiert ist. Die Absicht ist, die anderen Quellen im Gefäßbaum zu integrieren, um die Homöostase und den Metabolismus des Gefäßsystems zu unterstützen. Der Therapeut stimmt sich auf die Primäre Respiration ein, die sich zwischen seinem Herzen zum Klienten und zum Kosmos hin und her bewegt. Zuerst scheint es wie ein Jonglierakt, doch dann löst sich die Mechanik der Subjekt-Objekt-Wahrnehmung allmählich in einen einzigen, einheitlichen Zustand auf, der bis zum Ursprung des Universums reicht, auch für nur kurz Zeit.

Drei Ebenen des Geistes

Die Einstimmung auf diese Ebenen des Gefäßbaums beinhaltet die Synchronisierung der inneren Wahrnehmung mit der panoramischen Stille im Äußeren. Innerlich geht es darum, dem

eigenen Geist und den Gedanken Aufmerksamkeit zu schenken, bis sie ruhig genug sind, um sich der Lücken zwischen den Gedankenströmen bewusst zu werden, was geistige Stille ist, wie flüchtig sie auch sein mag.

1. Gedanken sind gewöhnlicher Verstand.
2. Lücken zwischen den Gedanken und die daraus resultierende Stille sind subtiler Geist.
3. Das Gewahrsein ist sehr subtil und nimmt sowohl die Gedanken als auch die Stille als ein einheitliches Ganzes wahr.

Dies sind die drei grundlegenden Ebenen des Geistes für die biodynamische Praxis. Visualisierungsübungen, ob bewusst oder spontan, sind viel effektiver, wenn der Therapeut die Ideenbildung und das diskursive Denken reduzieren kann. Es ist sehr einfach für den Gedankenstrom, ein Konzept aufzubauen und das Gewahrsein zu verlieren. Wenn ich einen Klienten behandle und mein Verstand sehr aktiv ist, weiß ich, dass ich Farben nicht wirksam visualisieren (bewusst oder spontan wahrnehmen und erleben) kann, um eine therapeutische Wirkung auf den Stoffwechsel des Klienten zu erzielen. Bewusstes Gewahrsein, das nicht lokal und nicht referenziell ist, wird durch weniger Gedanken oder mehr Zeiten der Stille verbessert. Gleichzeitig ist dieses Bewusstsein selbsterkennend oder selbstwissend. Dies ist nichts weniger als Dr. Sutherlands Wahrnehmung der Intelligenz des Lebensatems. Es ist unsere angeborene Fähigkeit, wissentlich in der Ganzheit zu ruhen und während der Behandlung die Farben sowohl in unserem eigenen Körper als auch in und um den Klienten herum klar zu sehen oder zu erfahren. Dies ist die spirituelle Ausbildung der biodynamischen Praxis. Und auf diese Weise synchronisieren wir unsere gesamte Wahrnehmung geistig und somatisch, um zum Beispiel die Fähigkeit zu erforschen, die *Augen der Weisheit* mit geöffneten Augen zu betrachten. Wir schauen buchstäblich in das Zentrum des Raumes und nehmen die Stille und die Primäre Respiration jenseits des Horizonts wahr. Das Betrachten des Himmels auf diese Weise verbessert unsere Fähigkeit, die feinstofflichen und sehr subtilen Farbschichten des Universums innerhalb und außerhalb des physischen Körpers zu sehen. Farben sind nicht statisch. Sie bewegen sich, und wir können unsere Wahrnehmung von PR und Farbe miteinander synchronisieren, so wie es Dr. Sutherland tat.

Das Raum Element

Stille, Gedanken und Bewusstsein können auch als die drei Ebenen des Raumelements angesehen werden. Die Sinneswahrnehmung beinhaltet das Windelement, vermischt mit dem

Raum. Es ist der Wind, der alles Lebendige in Bewegung bringt, auch unsere Gedanken. Dies ist eine tiefere Ebene der PR. Die Fähigkeit, in einem Augenblick hin und her zu wechseln, ist wertvoll, weil Raum und Wind austauschbare Elemente sind. Wie in der osteopathischen Literatur beschrieben, gibt es einen rhythmisch ausgewogenen Austausch zwischen den Elementen Raum (Stille) und Wind (PR). In den östlichen Medizinsystemen und Kulturen sind sie aufgrund ihrer Beziehung zu den fünf Elementen enger mit dem kosmologischen Ursprung verbunden. Wir müssen diese Ebene der sensorischen Flexibilität und des unterscheidenden Bewusstseins als eine kontemplative Kunstform entwickeln.

Dies ist besonders in der tibetischen Medizin zutreffend, die besagt, dass sich im Moment des Todes die fünf Elemente nacheinander auflösen, bis wir schließlich zum Windelement gelangen, und sobald das Windelement erloschen ist, hört die Atmung auf und die belebenden Elemente des physischen Körpers lösen sich in das Raumelement auf. Dieser Prozess beginnt mit dem subtilen Körper der Farben und Klänge usw. in der Wahrnehmung des Menschen direkt nach dem Tod. Neue Forschungen über Tod und Sterben zeigen, dass die Hirnaktivität noch viele Stunden weiterläuft, selbst wenn das Herz aufhört zu schlagen. Diese Gehirnwellen stehen im Einklang mit der kognitiven Aktivität. Der Prozess von Sterben und Tod ist entwicklungsfördernd, denn es besteht die Möglichkeit, sich in den sehr subtilen Körper des klaren Lichts, der Heimatbasis, aufzulösen.

Wie im Leben gibt es auch im Tod mehrere Bewusstseins Ebenen, und in der östlichen Literatur heißt es, dass es auf dem Weg nach dem Tod viele Stationen geben kann. Einige dieser Stationen dauern noch weitere Leben lang an. Offenbar ist es für manche Menschen ein langer Prozess, bis sie das klare Licht, den Lebensatem, erreichen. Und wir alle haben unsere eigene spirituelle Begabung, die auf unseren Glaubenssystemen und unserer religiösen Erziehung beruht. In der biodynamischen Praxis geht es um die spirituelle Ausbildung sowohl des Praktizierenden als auch des Klienten. Entstehung bedeutet, dass wir unseren Herzraum mit Hilfe von Tide und Stille über ein ganzes Leben hinweg entwickeln. Die Visualisierungspraxis findet entweder bewusst oder spontan statt, und wenn Dr. Sutherland den Lebensatem erfahren kann, kann das auch jeder andere. Was für ein Geschenk, biodynamisch zu praktizieren.